

BERICHT DER RECHUNGSPRÜFUNG
FÜR DAS JAHR 2015

Zur Vorlage auf der BDK in Münster

Die Prüfung in der Bundesgeschäftsstelle fand am 30. und 31. Mai und am 21. Juni 2016 durch den Rechnungsprüfer Klaus Stöckert und den Stellvertreter Dietmar Kuhn statt, die Rechnungsprüferin und ihre Stellvertreterin waren verhindert. Die Finanzabteilung war gut vorbereitet und stellte alle geforderten Unterlagen und Belege zügig und vollständig zur Verfügung. Besonderer Dank gilt den Beschäftigten für ihre engagierte Arbeit im gesamten Jahr 2015, natürlich auch während der Tage der Prüfung. Der Stellenplan im Finanzreferat scheint ausreichend, auch wenn in Wahlkampfzeiten Überstunden anfallen. Die Prüfer konnten auf ein wohl geordnetes, über Jahre stimmig gewachsenes Ablagesystem zurückgreifen, das die Arbeit der Prüfung sehr erleichterte.

Die Kosten im Geschäftsbetrieb, insbesondere bei Internet, Telefon und Mobiltelefon haben sich erfreulicherweise nochmals reduziert. Das gemeinsame Bemühen von Schatzmeister und Belegschaft war hier sehr erfolgreich. Der Rahmen möglicher Einsparungen bei den vielfältigen Aufgaben der Geschäftsstelle scheint nun aber weitgehend ausgeschöpft.

Schwerpunkte der Prüfung in diesem Jahr waren neben dem „Geschäftsbetrieb“ der Aufwand und der Aktionsetat des Bundesvorstandes, die BDK und der Haushaltsposten „Kommissionen“.

Die Stichproben bei den Ausgaben im Rahmen des Aktionsetats führten zu keinerlei Beanstandungen. Ein strenges Genehmigungsreglement durch den Bundesschatzmeister und eine lückenlose Protokollierung führte zu parteikonformen und nachvollziehbaren Ausgaben. Gleiches gilt für den Aufwand. Alles war übersichtlich geordnet und leicht zu finden. Die steuerlich notwendigen Eigenbeteiligungen z.B. bei Telefon oder Bahncard wurden in Rechnung gestellt. Die Kosten 2015 blieben im Rahmen der Ausgaben von 2014, die „Einsparungen“ gegenüber dem Ansatz 2015 sind wohl auf einen etwas großzügigen Ansatz zurückzuführen. Der Aktionsetat wurde durch das Herausnehmen der Klimakampagne, die erfreulicherweise durch Spenden und Untergliederungen voll finanziert wurde, deutlich entlastet. Deshalb liegen die Ergebnisse unter den Planungen. Insgesamt scheint der Ansatz für die politische Arbeit der Bundesvorstandes recht knapp bemessen und könnte in Anbetracht der guten Abschlüsse und den Einsparungen im Verwaltungsbereich durchaus erhöht werden.

Weniger erfreulich ist die deutliche Überziehung der Ansätze bei der BDK in Halle. Dies liegt nicht nur daran, dass nach den schrecklichen Anschlägen von Paris ein neuer, angemessener Bühnenhintergrund gestaltet werden musste und auch Mehrkosten für die Security entstanden. Vor allem waren die Hallennebenkosten, und damit der Etatansatz insgesamt zu niedrig angesetzt. Dies sollte in Zukunft berücksichtigt werden.

Erfreulich ist, dass der Haushalt mit einem Überschuss abgeschlossen wurde und sich so die Finanzsituation der Bundespartei gering verbessert und nicht verschlechtert hat.

Aufgrund der durchgeführten Prüfung und der damit zusammenhängenden Gespräche mit allen direkt Beteiligten wird die Entlastung des Bundesvorstandes für den Prüfungszeitraum empfohlen.

Juni 2016, Klaus Stöckert, Dietmar Kuhn
